

Bezirksamt Mitte von Berlin
Abteilung Jugend, Familie und Bürgerdienste
Bezirksstadträtin



Bezirksamt Mitte von Berlin, 13341 Berlin (Postanschrift)

Bezirksverordnetenversammlung Mitte von Berlin
Fraktion der AfD
Herr Bezirksverordneter Torno

über

Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung
und
Bezirksbürgermeister Herrn von Dassel

GeschZ. (bei Antwort bitte angeben)
JugKiSchu

Bearbeiter/in: Fr. Nawroth

Dienstgebäude:
Rathaus Mitte, 10178 Berlin
Karl-Marx-Allee 31

Tel. Durchwahl (030) 9018 - 23141
Zentrale (030) 9018 -
Intern 918 -

Fax Durchwahl (030) 9018 -
Zentrale (030) 9018 - 20

Mail: cornelia.nawroth@ba-mitte.berlin.de
www.berlin-mitte.de

Datum: 13.07.2017

Mündliche Anfrage, DS 0546/V
Kinderschutz – alles oder nichts ?


Sehr geehrter Herr Bezirksverordneter Torno,
sehr geehrte Damen und Herren Bezirksverordnete,


Das Bezirksamt beantwortet die Mündliche Anfrage wie folgt:

1. Liegen dem Bezirksamt Kenntnisse darüber vor, wie viele Kinder im Bezirk betteln und/oder dabei aufgegriffen wurden?

Die Verordnung über das Verbot des Bettelns von Kindern und in Begleitung von Kindern wurde am 22. Dezember 2015 vom Abgeordnetenhaus Berlin verabschiedet. Nach Rücksprache mit der Polizeidirektion 3 (Öffentlichkeitsarbeit und Prävention, Jugend- und Diversionsbeauftragte) kann mitgeteilt werden, dass bettelnde Kinder nicht statistisch erfasst werden da Betteln keine Straftat darstellt.

Dem Bezirksamt liegen keine Zahlen vor, wie viele Kinder im Bezirk betteln, da diese Kinder in der Regel durch die Polizei aufgegriffen werden und häufig keine Meldeadresse haben. Somit werden sie durch das Jugendamt nicht statistisch erfasst. Die Kinder werden durch die Polizei in den Notdienst gebracht und bleiben häufig maximal eine Nacht. Insgesamt wurden 30 verwehrlose/vernachlässigte Kinder im Jahr 2016 durch das Jugendamt Mitte in Obhut genommen. Verwehrlosung/Vernachlässigung von Kindern und Jugendlichen ist ein Indikator für eine Kindeswohlgefährdung und betrifft sowohl das körperliche Wohl (durch z.B. mangelhafte Versorgung und Pflege, unzureichende Ernährung, Gesundheitsfürsorge, Unterlassen ärztlicher Behandlung oder unzureichendem Schutz vor Gefahren) als auch das seelische und geistige Wohl (durch ein unzureichendes oder ständig wechselndes und dadurch nicht tragfähiges emotionales

Verkehrsverbindungen
 U9, Bhf. Turmstraße

 101, M27, 245, 123, TXL, 187

 barrierefreier Zugang zum Gebäude vorhanden

T-Online *Berlin#
Internet
<http://www.berlin-mitte.de>

Zahlungen bitte bargeldlos
an das Bezirksamt Mitte von Berlin, Bezirkskasse
Geldinstitut Postbank
IBAN: DE42 1001 0010 0650 5301 02
BIC: PBNKDEFFXXX

verlässliches Beziehungsangebot, Mangel an Aufmerksamkeit, Unterlassen einer angemessenen alters- und entwicklungsgerechten Betreuung, Erziehung und Förderung).
All diese Merkmale werden statistisch aber nicht erfasst (erfasst wird nur die Kategorie Verwahrlosung/Vernachlässigung), so dass keine inhaltlichen Aussagen über die Inobhutnahmen getroffen werden können (auch nicht, ob diese Kinder betteln).
Aktuell werden 2 Familien betreut die durch das Betteln ihrer Kinder dem Jugendamt bekannt wurden.

Auch dem Ordnungsamt liegen keine Zahlen über bettelnde Kinder vor, da diese dort nicht statistisch erfasst werden.

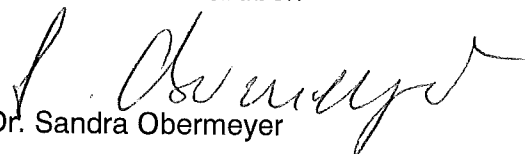
2. Welche besonderen Hilfen bietet das Bezirksamt den Eltern an, um den Kindern das Betteln gehen zu ersparen?

Wenn ein Kontakt zwischen dem Jugendamt und der Familie zustande kommt und die Familie eine Unterstützung benötigt, können durch das Jugendamt Hilfen zur Erziehung geleistet werden. Weiterhin können alle Angebote (Familienzentren, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen, Tagesbetreuung und Schule) für Familien und Kinder im Bezirk genutzt werden. Einmal monatlich trifft sich die AG Roma. Dort werden alle Themen bezüglich der Familien aus diesem Kulturkreis besprochen. Gute Hilfeangebote wären die Versorgung mit Wohnraum und Arbeit sowie mit Kitaplatz und Schulunterricht, wenn eine Kooperation und Zusammenarbeit mit der Familie gelingt. Es herrscht eine große Armut in den Familien. Die Mobile Beratungsstelle der Caritas ist überbezirklich und aufsuchend tätig (kein bezirkliches finanziertes Angebot). Sie ist beim Präventionsbeauftragten angesiedelt. Roma Mediatoren werden in Grundschulen eingesetzt und arbeiten mit Familien die sich schon im Regelbezug befinden. Sie sollen bei der Integration der Familien helfen.

3. Wie viele verwahrloste Kinder wurden im Jahr 2016 vom Jugendamt in Obhut genommen?

Siehe Antwort zu 1.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Sandra Obermeyer